

II-- 2569 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1332/J

1977 -07- 01

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. GRUBER, Dr. Leitner, Dr. Frauscher  
und Genossen

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst

betreffend Senkung der Klassenschülerhöchstzahl

Vom pädagogischen Standpunkt erscheint eine Senkung der Klassenschülerhöchstzahl zur Verbesserung der Lernsituation der Schüler dringend geboten. Die Entwicklung der Geburtenziffern die von 134.800 im Jahre 1963 auf 89.000 im Jahre 1976 (Rückgang über 1/3) zurückgegangen sind, lassen diese Forderung auch finanzierbar erscheinen.

Vor nicht ganz einem Jahr hat der Wiener Stadtschulratspräsident, der SPÖ-Abgeordnete Dr. Hermann Schnell, erklärt, "daß wir an einem Wendepunkt stehen". Als Grund für diese Entwicklung hat er den "Schülerknick" bezeichnet.

Die Konsequenzen, die Schnell damals ankündigte, -"das bedeutet nichts anderes, als daß wir gezwungen sind, die Zahl der Klassen zu reduzieren" - stellen keine befriedigende Lösung des Problems dar.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den

*Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende*

*A n f r a g e :*

1) *Sind Sie bereit, dem Nationalrat einen Gesetzesentwurf zuzuleiten, mit dem der mehrfach in der Öffentlichkeit erhobenen Forderung nach Senkung der gesetzlichen Klassenschülerhöchstzahl entsprochen wird?*

2) *Wenn ja, bis wann?  
Wenn nein, warum nicht?*